

24. 4. 2017

Freie Turner III - Mascherode I = 3 : 4 (3 : 0) am 23. 4. 2017

Die Fähigkeit, sich um die Früchte eigener Bemühungen zu bringen, vermochten die Freien Turner auch gegen Mascherode bis zur Vollkommenheit zu entwickeln. Den Rivalen aus Mascherode im direkten Duell auf Abstand zu halten, ihm für das 0 : 3 im Hinspiel eine Niederlage zuzufügen, das war, worum es am Sonntagmorgen auf dem C-Platz ging.

Das FT-Spiel war von zwei total unterschiedlichen Halbzeiten geprägt: Mit einer gutklassigen Fußball-Demonstration in der ersten Hälfte zeigten die Gastgeber dem Tabellennachbarn die Grenzen auf. Mit großartigem Engagement, hoher Laufarbeit und verbissener Zweikampftätigkeit war die „Dritte“ von Beginn an das überlegene Team, das bereits in der sechsten Minute durch Kevin Löfflers 10. Saisontor in Führung gegangen war. Die Angriffsinitiative fand ihre Fortsetzung durch die herrlichen Tore von A-Junior Domenik Müller in der 21. und 32. Minute. Bis zur Pause hatten Kevin Löffler (18.) und Maxi Pätzold (29., 39.) weitere Möglichkeiten.

In diesen ersten 45 Minuten funktionierte das Kontrollsystem der FT-Deckung mit einem souveränen Hendrik Bock im Tor, der in der 38. Minute mit glänzender Tauchparade bestach und sich mehrfach noch als erfolgreicher Feldspieler auszeichnete, sowie mit den Nahkämpfern Simon Köhler, Niklas Niemeyer und Christian Göcke in einer kompromisslosen Verteidigungskette.

Auch im Mittelfeld waren bis zur Pause die Schwerpunkte durch starke Präsenz der Platzherren gesetzt. Ob Maximilian Pätzold, Timo Schmock, Constantin Schreck, Aike Willer oder Stefan Doose - sie alle trumpten geschickt auf, zeigten viel Übersicht in der Ausführung ihrer Ideen und schufen ein Übergewicht in dieser Zone, in

der auch Domenik Müller flink, ballsicher und torgefährlich auftrat und das Offensivspiel erfrischend belebte.

Dass die Angriffshandlungen zumeist bei den Turnern lagen, war auch ein Verdienst des Schwerstarbeit leistenden Kevin Löffler.

Wie so oft zuvor, waren die Braun-Weißen nicht in der Lage, eine tolle Offensivphase als das einzuschätzen, was sie war. Nur eine schöne Momentaufnahme. Als wüssten sie nicht, dass für einen Sieg 90 Minuten mit konstant sicherer Verteidigung nötig sind, tappten sie wieder in die Selbstüberschätzungs-Falle. Es ist aber auch eine Sache der Konzentration!

Schon nach dem ersten Gegentor in der 54. Minute durch den 38-jährigen Sebastian Rau brach nach dem Seitenwechsel eine Phase an, in der von der glanzvollen Vorstellung der ersten Halbzeit kaum noch verwandte Spielzüge zu entdecken waren. Mit Ballverlusten und Pannen im Defensivverhalten lud die dritte Mannschaft Mascherode zu Schnellangriffen in der zweiten Halbzeit ein.

Die Hintermannschaft befand sich nicht mehr auf der Höhe. In der Offensivabteilung herrschte plötzlich keine Ordnung mehr, schienen geniale Momente verkommen zu sein.

Eigentlich alles undenkbar: Da führt eine Mannschaft bis zur 54. Minute klar mit 3 : 0, ließ sich dann innerhalb von sechs Minuten vom Gegner überrollen (58., 60.) und musste nach einer Stunde den Ausgleich kassieren und geriet in der 74. Minute sogar noch in Rückstand. In nur 20 Minuten wurden die Braun-Weißen von den Gästen demütigend entzaubert.

Offensichtlich ist das von Co-Trainer Clemens Engwicht gecoachte Team trotz stabiler Leistungen in der Fremde noch ein fragiles Gebilde. Wie ein Spielzeug-Holzturm, der komplett zusammenbricht, wenn man ein Teilchen herauszieht.

FTB III wartet weiter auf den zweiten Heimsieg dieser Saison und musste durch die 12. Niederlage Mascherode und Lehdorf in der Tabelle vorbeiziehen lassen.

Es herrschte am Ende Ratlosigkeit. Demoralisierungseffekte ließen sich nach der Partie im Turner-Lager nicht übersehen. Nach den Punktgewinnen von Mascherode, Lehdorf, Waggum/Bevenrode und Melverode fiel die „Dritte“ auf Rang 11 in der Tabelle und steht nun gehörig unter Druck - vergangene Woche noch hoffnungsvolle Aussicht auf den Klassenerhalt, jetzt die Erkenntnis, fünf Spieltage vor Saisonende im Abstiegskampf doch noch angelangt zu sein.

Schiedsrichter: Adrian Burek

Aufstellung:

Bock - Köhler (46. Zisenis), Niemeyer, Göcke - Schmock, Pätzold - Willer, Schreck (56./Gelb), Müller, Doose (68. Kleemeyer) - Löffler (80. Schulze).

Gerd Kuntze